

# Mitgliederzeitung

Ausgabe 2019



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

im Landkreis Wesermarsch  
Tel. 04731 / 26919-0  
[www.drk-wesermarsch.de](http://www.drk-wesermarsch.de)

## Aus dem Inhalt:

- 70 Jahre Genfer Konventionen
- So geht sozial!
- Elsfleth wird bunt!

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt v.i.S.d.P.:

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wesermarsch e.V. · Hafenstr. 47a · 26954 Nordenham · Tel. 04731/26919-0  
Geschäftsführer: Peter Deyle

Liebe Fördermitglieder,  
liebe Rot-Kreuz-Freunde,

**Wer ist 70 Jahre alt? Hat Millionen von Menschenleben gerettet? Und sorgt weiterhin dafür, dass weltweit Menschen geschützt werden?**

**Die Genfer Abkommen!**

Die Genfer Abkommen sind ein wichtiges globales Versprechen, das aus dem Leiden entstanden ist, das wir heute in Syrien, im Jemen und im Südsudan sowie in anderen Konflikten auf der ganzen Welt erleben. Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Holocaust wurden die Konventionen 1949 von den Staaten allgemein anerkannt, weil sie universelle Werte ethischen Verhaltens widerspiegeln.

Universell vereinbart, aber nicht allgemein respektiert, bleiben sie so notwendig und lebensrettend, wie sie damals sein sollten. Die heutigen Kriege wären ohne sie schlimmer und 70 Jahre nach dem Abschluss der Konventionen sind sie immer noch zeitgerecht.

***Hier geht es nicht um Jubiläen oder Debatten über juristische Formulierungen, sondern um den Schutz der Menschen vor den schlimmsten der Kriege, die heute wüten. Es geht um Gesetze, die festschreiben, dass es, solange Konflikte Realität bleiben, auch eine Grenze für das Leiden geben muss.***

- Peter Maurer Präsident, Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Die Genfer Konventionen erteilen dem IKRK und den nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds ein klares Mandat, Leiden weltweit zu verhindern und zu lindern. Heute ist die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung in praktisch jedem Land der Welt vertreten und sorgt für ein globales humanitäres Netzwerk.

Wir können über zwei Dinge sehr dankbar sein:

1. Wir leben in unserer Region seit sehr langer Zeit kriegsfrei.
2. Wir können trotzdem stolz sein, Teil der oben geschilderten weltweiten Bewegung zu sein.

Deshalb sage ich vielen Dank für Ihre Spendenbereitschaft zur Unterstützung des DRK-Gedankens und wünsche viel Spaß beim Lesen der Mitgliederzeitung 2019.



Karl-Heinz Röben  
1. Vorsitzender  
DRK KV Wesermarsch



**Deutsches  
Rotes  
Dach**

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN  
AUF DER FLUCHT HELFEN ZU KÖNNEN.

**SETZE EIN ZEICHEN  
UND WERDE FÖRDERMITGLIED.**

Informationen zum DRK  
bundesweit und kostenfrei:  
08 000 365 000 | DRK.DE

Seit es Menschen gibt, werden Kriege geführt. Aber erst seit 70 Jahren sind in den Genfer Konventionen Regeln für die Zivilbevölkerung und zivile Einrichtungen festgehalten. Das Humanitäre Völkerrecht schützt die Opfer und verbietet die grausamsten Waffen. Seine Geschichte ist eng mit der Gründung des Roten Kreuzes und der Schweiz verknüpft.

Durch seinen eindringlichen Erfahrungsbericht nach der Schlacht von Solferino vor 160 Jahren erreichte Henry Dunant, dass 16 Staaten einen internationalen Vertrag unterzeichneten. Durch die aktive Lobbyarbeit Dunants folgte diese Einigung innerhalb von nur fünf Jahren. Es war die erste Genfer Konvention zum Schutz von verletzten Soldaten von 1864. Auch die Absicht nationale Rotkreuzgesellschaften zu gründen wurde 1864 - ein Jahr nach der Gründung des IKRK - zum ersten Mal festgehalten. Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts folgten zwei weitere Konventionen zum Schutz von Schiffbrüchigen und von Kriegsgefangenen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Staaten bereit, sich gemeinsam für ein weiteres internationales Übereinkommen auszusprechen und die drei bestehenden zu überarbeiten: 1949 wurde die Genfer Konvention zum Schutz der Zivilbevölkerung beschlossen. Folglich wurden erstmals vor 70 Jahren der Schutz und die humanitäre Hilfe für Zivilisten in bewaffneten Konflikten klar geregelt. Die vier Genfer Konventionen, die drei Zusatzprotokolle von 1977 und 2005 sowie das Gewohnheitsrecht bilden die Basis des Humanitären Völkerrechts. Die Schweiz ist Depositarstaat

der Genfer Konventionen und das Internationale Komitee des Roten Kreuzes ist die Hüterin des Humanitären Völkerrechts.

Eine Studie des IKRK hat 2016 die breite Bevölkerung zu ihrer Haltung gegenüber dem Humanitären Völkerrecht befragt. Zwei Drittel der Menschen denken, es macht Sinn, dem Krieg Grenzen zu setzen. Gewalt gegen medizinisches Personal wird nicht akzeptiert. Eine überwiegende Mehrheit der befragten Bevölkerung beurteilt Angriffe auf Spitäler, Ambulanzen und medizinisches Personal klar als falsch.

**«In solch beunruhigenden Zeiten ist es ermutigend, dass eine große Mehrheit der Menschen glaubt, dass die Regeln des Krieges relevant sind.» (Peter Maurer, People on war, Studie 2016)**

Es gibt auch heute viele Herausforderungen rund um Kriegssituationen, die an die internationale Gemeinschaft gestellt werden. Die Lösungen sind nicht einfach. Staaten bestehen auf ihre interne Sicherheit, humanitäre Bedürfnisse kommen da oft an zweiter Stelle.

Eine zwischen 2011 und 2019 durchgeführte Analyse des IKRK und der Schweiz hat ergeben, dass sich Staaten heute schwertun, neue Regeln für bewaffnete Konflikte zu vereinbaren und die Einhaltung der Regeln zu überprüfen. Aber alle sind sich einig: Die bestehenden Regeln sind richtig und wichtig! Das Humanitäre Völkerrecht ist eine verhältnismäßig junge Errungenschaft der Menschheit. Wir tun gut daran, uns weiter dafür einzusetzen.



Bild: Gefangenenbesuch in Somalia © Archiv IKRK (ARR)

## Platz 3 für „So geht sozial!“ – Projekt des DRK Wesermarsch erfolgreich

**Berlin/Brake** Das Projekt „So geht sozial!“ kombiniert Berufsorientierung und die Förderung ehrenamtlichen Engagements. Dafür wurde es am 3. Dezember 2018 bei der Preisverleihung des **Förderpreises „Helfende Hand“** mit dem 3. Platz in der Kategorie „Innovative Konzepte“ ausgezeichnet.



Berlin 03. Dezember 2018 #helfendehand2018

Die „Helfende Hand“ ist ein vom Bundesinnenministerium getragener und seit 2009 verliehener Förderpreis, der das ehrenamtliche Engagement im Bevölkerungsschutz, also in der Hilfe, Rettung und Unterstützung bei Unglücksfällen oder Katastrophen, stärken soll.

Das Ehrenamt ist eine zentrale Stütze unserer Gesellschaft. Trotzdem ist es zunehmend schwer, Nachwuchs zu gewinnen. In der Kategorie „Innovative Konzepte“ werden daher Projekte

ausgezeichnet, die die Attraktivität des Ehrenamtes mit kreativen Ideen und neuen, frischen Herangehensweisen fördern.

„So geht sozial!“ kombiniert Berufsorientierung und Ehrenamt.

„So geht sozial!“ entstand aus der Einbindung des DRK Kreisverbandes Wesermarsch in das Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundesministeriums für Forschung und Bildung. Das Berufsorientierungsprogramm wird auf lokaler Ebene durch freie Bildungsträger umgesetzt. In der Wesermarsch betreut die Zeit & Service Beschäftigungsfördergesellschaft im BOP mittlerweile 10 allgemeinbildende Schulen. In der Projektleitung arbeitet Marco Busch mit, der zugleich ehrenamtlicher Ausbilder beim DRK-Wesermarsch ist. Busch reagierte auf den Wunsch der Schulen, die Berufsorientierung um das Berufsfeld „Gesundheit und Soziales“ zu erweitern und brachte daraufhin das Rote Kreuz ins Spiel. In der zweiwöchigen „Werkstattphase“ des Programms übernimmt nun der DRK Kreisverband Wesermarsch die Betreuung und ermöglicht es den Schülern und Schülerinnen, klassische Tätigkeiten in diesem Bereich auszuprobieren.

Diese Erfolge haben „So geht sozial!“ zu einem grandiosen dritten Platz in der Kategorie „Innovative Konzepte“ geführt. Projektinitiator Marco Busch, Tino Roccor und Sascha Minnemann haben die Auszeichnung entgegengenommen. Der dritte Platz ist mit einem Preisgeld von 3000€ dotiert. Das Preisgeld wird direkt in das Projekt zurückfließen. So würde Marco Busch gerne professionell gestaltete Stellwände anschaffen, auf denen sich Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in ihrer Gemeinde informieren können.

## Projekt „Tragbare Fantasie“ – Upcycling in der Kleiderkammer

Bekleidung aus den DRK-Kleiderkammern in Brake und Nordenham wird unter fachkundiger Anleitung verarbeitet. Dabei werden auch Kundenwünsche berücksichtigt.

VON LUTZ TIMMERMANN

**Wesermarsch** „Tragbare Fantasie-Upcycling in der Kleiderkammer“ ist ein gemeinsames Projekt von Jobcenter und DRK überschrieben. Langzeitarbeitslose arbeiten dabei Rohstoffe aus den DRK-Kleiderkammern in Nordenham und Brake in neue Kleidungsstücke um. Die Iranerin Maryam Jamoli näht gerade aus Stoffresten eine Patchworkdecke zusammen. Schneiderin Iris Tanzen freut sich über die Fortschritte der 52-Jährigen, die erst vor etwas mehr als zwei Monaten von ihr in die Grundkenntnisse des Umgangs mit einer Nähmaschine eingeweiht worden ist. Im September 2018 hat für acht Frauen das Projekt „Tragbare Fantasie – Upcycling in der Kleiderkammer“ begonnen. Die Frauen aus Deutschland, Syrien, Polen und dem Iran werden an drei Tagen in der Woche je vier Stunden in der Geschäftsstelle Nordenham des DRK-Kreisverbandes Wesermarsch und an zwei Tagen am DRK-Standort in Brake in das Ändern von vorhandener Kleidung auf andere Größen, das richtige Maßnehmen und das Umsetzen von kreativen Ideen unterwiesen.

Denn das Besondere an diesem Projekt ist, dass Mäntel, Jacken, Hosen, Hemden und Blusen aus den Kleiderkammern von Bedürftigen zu neuen Kleidungsstücken und anderen Gebrauchsgegenständen für Bedürftige umgearbeitet werden. Für kleines Geld werden auch Änderungsarbeiten

wie Hosen und Röcke kürzen, Reissverschlüsse einnähen und Löcher stopfen erledigt.

„Ein Kleidungsstück muss kein Kleidungsstück bleiben, man kann auch etwas komplett Neues erschaffen“, sagt die stellvertretende DRK-Kreisgeschäftsführerin Tanja Bürger-Janßen und zeigt bei einer „Modenschau“ im Braker DRK-Haus Kissens und Tischdecken, auf die die Kursteilnehmerinnen aus alten Gardinen Weihnachtsapplikationen genäht haben.

Aus einem Schalhalter eines bekannten schwedischen Möbelhauses ist ein Adventskalender entstanden.

Und Maryam Jamoli, die vor zehn Jahren mit ihrer Familie aus dem Iran geflüchtete Frau, „hat aus einer Lederjacke eine tolle Ledertasche genäht“, lobt Schneiderin Iris Tanzen. In ihrer Heimat habe sie nie genäht, aber „das macht mir Spaß“, erzählt sie in gutem Deutsch – und verrät stolz, dass ihre drei Söhne alle Arbeit in Deutschland gefunden haben. „Die Teilnehmerinnen werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt“, weiß Tanja Bürger-Janßen.



Bild: © Lutz Timmermann

# Das DRK in der Wesermarsch kann Familienurlaube für bedürftige Familien bezuschussen

Insgesamt 10 000 Euro sind dem Kreisverband Wesermarsch des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vom niedersächsischen Sozialministerium bewilligt worden. Davon können in diesem Jahr Familienerholungsurlaube bezuschusst werden. „Eigentlich brauchen die keine Kur, die brauchen einen Familienurlaub“, hat Doris Peters in der Vergangenheit häufiger ihrem Chef, Kreisgeschäftsführer Peter Deyle, gesagt. Doris Peters muss es wissen, denn sie berät im DRK-Kreisverband Antragsteller für Mutter-Kind-Kuren. Mütter, selten auch Väter, die neue Energie tanken müssen und den Alltag mit den Mehrfachbelastungen mal hinter sich lassen wollen, beantragen diese Kur. 32 Aufenthalte hat Peters im vergangenen Jahr vermitteln können, insgesamt hat sie 83 Anfragen bearbeitet.



Bild: © Lutz Timmermann

DRK-intern haben Peter Deyle und Doris Peters erfahren, dass der Kreisverband Cloppenburg mit großem Erfolg auch Familienurlaube anbietet. Das Land fördert diese gemeinsamen Urlaube einkommensschwächerer Eltern mit mindestens einem teilnehmenden kindergeldberechtigtem Kind. Wie das Antragsverfahren abläuft, hat sich Doris Peters jetzt in

der DRK-Geschäftsstelle in Nordenham von ihrer Cloppenburg-Kollegin Teresa Lückmann erklären lassen. „Wenn sich die Möglichkeit, einen Familienurlaub bezuschusst zu kommen, rumspricht, geht das Ruckzuck“, weiß Teresa Lückmann. Auch Peter Deyle erwartet, dass das Angebot „eine Nachfragerwelle auslösen wird“. Und Doris Peters hat schon eine Familie auf dem Zettel, fügt sie hinzu. Der Zuschuss beträgt pro Übernachtungstag bis zu zehn Euro für jedes Elternteil und 15 Euro für jedes Kind. Für Familienangehörige mit Behinderung werden über die allgemeinen Fördersätze hinaus zusätzlich bis zu zehn Euro je Übernachtungstag gewährt. In begründeten Fällen ist sogar eine Einbeziehung von Großeltern in die Förderung möglich. Gefördert werden Erholungsaufenthalte mit mindestens sieben und höchstens 14 zusammenhängenden Übernachtungen innerhalb Deutschlands. Welches Quartier gewählt wird, bleibt den Familien überlassen.

Teresa Lückmann berichtet aus Erfahrung, dass man mit der Förderung durchaus angenehme Familienferien in Jugendherbergen, Familienbildungsstätten, auf Bauernhöfen oder Campingplätzen verbringen kann, „ohne einen Cent hinzu bezahlen zu müssen“. Auch für das nächste Jahr werden die Zuschüsse wieder beantragt. Doris Peters ist jeden Freitag von 8 bis 11 Uhr in der DRK-Geschäftsstelle in Nordenham, Hafenstraße 47a, zu sprechen. In der Beratungsstelle in Elsfleth, Oberrege 25, steht sie jeden ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr mit Rat und Tat zur Verfügung. Sprechstunden in Lemwerder bietet die Fachkraft jeden dritten Donnerstag von 14 bis 16 Uhr in der Beratungsstelle in der Stedinger Straße 55, neben dem Familien- und Kinderservicebüro, an.

der DRK-Geschäftsstelle in Nordenham von ihrer Cloppenburg-Kollegin Teresa Lückmann erklären lassen. „Wenn sich die Möglichkeit, einen Familienurlaub bezuschusst zu kommen, rumspricht, geht das Ruckzuck“, weiß Teresa Lückmann. Auch Peter Deyle erwartet, dass das Angebot „eine Nachfragerwelle auslösen wird“. Und Doris Peters hat schon eine Familie auf dem Zettel, fügt sie hinzu. Der Zuschuss beträgt pro Übernachtungstag bis zu zehn Euro für jedes Elternteil und 15 Euro für jedes Kind. Für Familienangehörige mit Behinderung werden über die allgemeinen Fördersätze hinaus zusätzlich bis zu zehn Euro je Übernachtungstag gewährt. In begründeten Fällen ist sogar eine Einbeziehung von Großeltern in die Förderung möglich. Gefördert werden Erholungsaufenthalte mit mindestens sieben und höchstens 14 zusammenhängenden Übernachtungen innerhalb Deutschlands. Welches Quartier gewählt wird, bleibt den Familien überlassen.

## Elsfleth wird bunt! – Minister Thümler eröffnet Stelen-Park



Bild: © DRK Wesermarsch

„Elsfleth wird bunt“, kündigte der Kreisgeschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Peter Deyle, an. Am 30.03.2019 eröffnete der niedersächsische Kulturminister Björn Thümler im Park beim Schifffahrtsmuseum eine farbenfrohe Holzstelen-Ausstellung.

Dass Deyle den Mund nicht zu voll nahm, davon konnte man sich in der letzten Märzwoche im Werkraum der Oberschule (OBS) an der Wurfstraße überzeugen. Dort bearbeiteten Flüchtlinge und Einheimische Pappelholzpaneele mit Acrylfarbe. „Kunst braucht keine Worte“, erklärte Maltherapeutin Flora Deyle-Fersch den integrativen Charakter dieses einwöchigen Projektes.

20 Männer und Frauen im Alter von 15 bis 82 Jahre gestalteten Kunstwerke auf den vom Sägewerk C. Meyer in Ranzenbützel gespendeten „abgelagerten tollen Holz“, wie Flora Deyle-Fersch sagt. „Kunst verbindet, bewegt etwas in einem“ schwäbelt die Maltherapeutin aus Heilbronn, während sie dem jüngsten Teilnehmer, dem 16-jährigen Mayatousow aus Guinea erklärt, wie er mit Farbe und Pinsel am besten die Struktur des Holzes bei der Bildgestaltung aufnimmt. Mayatousow und seinen ein Jahr älteren Freund Abdoul Bah hatte Rektor Jochen Wessels für die Projektwoche vom Unterricht freigestellt, freute sich Deyle über das Engagement der Oberschule.



Bild: © DRK Wesermarsch

Die 81-jährige Dagmar Neetzel bestätigte die Maltherapeutin darin, „wie toll Kommunikation zwischen den Kulturen zustande kommt“. Sie hatte, wie ihre Freundinnen Sigrid Kiausch und Rud Neues Freude am Zusammensein mit den jungen Menschen aus Syrien, Guinea, Georgien, dem Libanon und Iran. Die drei Damen aus Elsfleth leisteten auch sonst mit Deutsch-Unterricht und Kinderbetreuung ehrenamtliche Integrationsarbeit.



Bild: © DRK Wesermarsch

„Die Integrationsarbeit läuft super“, bilanziert DRK-Geschäftsführer Deyle nach knapp vier Jahren, „ist aber in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt“. So sei die Idee für eine Ausstellung in dem Museumspark entstanden, für die der Elsfl ether Deyle die Leiterin des Schifffahrtsmuseums, Dr. Christine Keitsch, schnell begeistern konnte.

Der Stelenpark war den ganzen Sommer über ein Farbtupfer am Elsfl ether Hafen, ganz im Sinne von Deyles Motto „Elsfleth wird bunt“. Veranstaltungen haben zu regelmäßigem Zusammensein von Einheimischen und Flüchtlingen gesorgt.

Die Schülerband „No Names“ von Schulleiter Wessels rockte an einem Nachmittag im Stelenpark. Ein weiteres buntes Highlight war der Auftritt der Kinderliedermacherin Anni.



Bild: © DRK Wesermarsch

## 11 neue Sanitätshelfer beim DRK ausgebildet



Im Dezember 2018 sind in Elsfleth zentral für die ganze Wesermarsch 11 neue Sanitätshelfer ausgebildet worden. Die Neuen hatten viel Spaß bei der Ausbildung und sind jetzt heiß auf ihre zukünftigen Aufgaben. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den frischgebackenen Sanis viel Spaß bei ihrer Arbeit.

## Die DRK-Bereitschaften in Oldenbrok und Nordenham werden Youtube-Stars

Youtube, ein unterschätztes Medium? Beim DRK ist es zwischenzeitlich angekommen. In den USA gibt es z.Zt. eine riesige Youtube-Aktion, die das DRK in der Wesermarsch gerne aufgenommen hat. Basierend auf einem Song des Künstlers Blanco Brown produzieren ganz viele Polizeistationen, Rettungsdienststeinheiten und Einrichtungen aus dem öffentlichen Gesundheitswesen Tanzvideos. Diese Videos werden auf Youtube veröffentlicht. Das Video eines Polizisten aus Utah erreichte bislang fast 900.000 Aufrufe. Da waren die Jungs und Mädels aus der Wesermarsch sofort dabei, an dieser Aktion mitzumachen. Einziger Wermutstropfen für den DRK-Geschäftsführer: Er musste mitmachen, das war die einzige Bedingung der Ehrenamtlichen.

Die DRK'ler aus der Wesermarsch sind mit ihrem Video die vierten in Europa, und die zweiten in Deutschland. Wir hoffen, dass sich noch ganz viele Organisationen an den Videodrehs beteiligen. Das Video hatte in den ersten 24 Std. 1.000 Aufrufe. Weiter Infos unter Youtube: #gitupchallenge



## Krammarktumzug in Elsfleth

Die DRK-Flüchtlingspaten und die Flüchtlinge in Elsfleth hatten 2019 ein großes Ziel vor Augen. „Wir sind 2019 beim Festumzug dabei!“ Gesagt, getan, es wurde ein landwirtschaftlicher Wagen organisiert, das Elsflether Ratsmitglied Günter Vögel stellte einen Unterstand in seinem landwirtschaftlichen Betrieb zur Verfügung und schon konnte es losgehen. Blumen basteln, den Aufbau konstruieren und herstellen, alle Beteiligten waren über mehrere Wochen voll in Aktion.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, das DRK hatte bei dem Umzug einen tollen Auftritt. Für die Flüchtlinge war der Umzug eine ganz neue Erfahrung. Im Vorfeld wurde den Menschen die Tradition des Erntedankfestes, worauf sich die Krammärkte historisch beziehen, entsprechend nahegebracht. Auch das ist gelebte Integration. Zu guter Letzt haben die Paten und die Flüchtlinge an der Elsflether



Kaje bis spät in die Nacht gemeinsam gefeiert. Dazu hat auch eine spontane private Geldspende der Elsflether Bürgermeisterin beigetragen.



## Winterzeit ist Grünkohlzeit

Die DRK-Feldküche in Schwei hat es interessierten Teilnehmern im Winter 2019 richtig gezeigt: Der beste Grünkohl wird in großen Mengen gekocht und schmeckt am leckersten in der Gemeinschaft.

Einen ganzen Tag lang haben interessierte Hobbyköche mit den DRK-Köchen geschneidelt, geschält und geköchelt. Gemeinsam wurde in der Feldküche Grünkohl gekocht. Das DRK hat manchen Trick verraten. Anschließend wurde das Ergebnis gemeinsam verspeist und zum Einfrieren mit nach Hause genommen.



## Neues Fahrzeug für das DRK



Verwaltung und Politik des Landkreises Wesermarsch haben 2019 dem DRK einen Gerätewagen Rettungsdienst übergeben. Das Fahrzeug ist vom Landkreis

beschafft worden, um damit den Rettungsdienst bei Großschadensereignissen zu ergänzen.

Die Jugendrotkreuzgruppe in Brake hat es sich nicht nehmen lassen, bei der Übergabe dabei zu sein. Leider wird es für die JRK'ler noch ein paar Jahre dauern, bis sie alt genug sind, um das Fahrzeug selbst zu fahren.

## Viel Arbeit für den DRK-Vorsitzenden

Bei der diesjährigen Kreisversammlung hatte unser erster Vorsitzender, Herr Röben, alle Hände voll zu tun. Es gab in diesem Jahr ganz viele Ehrungen für lange aktive Mitgliedschaften und für herausragendes Engagement in der DRK-Helferschaft. Diese Aufgabe hat Herr Röben aber gerne übernommen. „Es ist immer wieder schön, zu sehen, wenn sich andere über eine kleine Geste freuen“ bemerkte Herr Röben am Ende der Veranstaltung.





## Neue JRK-Gruppe in Nordenham

Das DRK ist sehr glücklich, dass sich in Nordenham eine neue JRK-Gruppe etabliert hat. Auf dem Foto ist unschwer zu erkennen, dass der Nachwuchs mächtig Spaß an der Sache hat. Wir wünschen der neuen Gruppe ganz viel Spaß und viel Erfolg.

## Große Übung der Medical Taskforce

Die Polizeidirektion Oldenburg hatte 2019 eine große MTF-Übung ausgerichtet.

Die Braker DRK-Gruppe war an der Übung ebenfalls beteiligt. Die Medical-Taskforce-Einheiten stehen, über den Bund organisiert, im Katastrophenfall überörtlich als ergänzende Hilfseinheiten den hilfesuchenden Kommunen zur Verfügung.



## Fackellauf in Solferino



Drei DRK-Mitarbeiterinnen aus der Wesermarsch waren in diesem Jahr beim jährlich stattfindenden Fackellauf zu Ehren Henri Dunants in Solferino dabei. Aus der ganzen Welt treffen sich jedes Jahr Rotkreuz-Mitglieder zu diesem Ereignis.

Unsere Kolleginnen waren von der Reise sehr beeindruckt.



## JRK-Gruppe aus Brake macht den 4. Platz

Beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes belegte die Gruppe aus Brake einen beachtlichen 4. Platz. Man muss nicht immer gewinnen, um ganz vorne dabei zu sein. Die Belohnung folgte sofort. Die JRK-Gruppe durfte für einen Tag in den Herbstferien in den Heidepark Soltau. Dies hatten der Gruppenleiter und die Eltern sofort möglich gemacht.



## Hochwasserschutztag 2019 Augustgroden



Ein großer Erfolg war der vom Landkreis ausgerichtete Hochwasserschutztag auf dem Gelände der Deichschutzhalle in Augustgroden. Alle Hilfsorganisationen, der OOWV, die Deichbände, die landwirtschaftlichen Verbände, die Polizei, die Bundeswehr und

die Gemeinde Butjadingen waren an der Veranstaltung beteiligt. Der Bevölkerung konnte auf eindrucksvolle Weise die Bedeutung des Hochwasserschutzes und die Notwendigkeit der Eigenvorsorge im Falle von größeren Schadensereignissen nähergebracht werden.



Das DRK hatte zwei Stationen zu besetzen. An einer Station ist der Bevölkerung gezeigt worden, wie man innerhalb von kurzer Zeit aus Gubbelwasser Trinkwasser herstellen kann, außerdem war für einen 4 Personenhaushalt eine Lebensmittelbevorratung für ca. eine Woche aufgebaut. An der zweiten Station durften die Besucher im



Rahmen einer Rallye bei simuliertem Gegenwind in Sturmstärke auf einer Krankentrage einen Eimer Wasser am Deich transportieren. Das Erlebnis war für manchen sehr beeindruckend. Besucher und Ausrichter waren sich einig: Das muss wiederholt werden.

## Letzter Lebenswunsch

Die Organisation Lebenswunsch hat es sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen der Palliativbegleitung Betroffenen einen letzten Wunsch zu erfüllen. Zweimal konnte das DRK im Jahr 2019 dabei sehr gerne helfen. Ein Patient wollte ein letztes Mal an der Küste über den Deich schauen.



Dafür haben sich jedes Mal schnell zwei Sanis gefunden, die diesen Wunsch mit der Besetzung eines Krankenwagens möglich gemacht haben.

# Die Kreisgeschäftsstelle



## Kreisgeschäftsführer

Rettungsdienst / Sanitätsdienst / Katastrophenschutz / Hausnotruf / Menüservice

Herr Deyle · Tel. 04731 / 26919-11

Email: p.deyle@drk-wesermarsch.de



## Stv. Kreisgeschäftsführerin

Jugendrotkreuz / Buchhaltung / Personalwesen / Hausnotruf / Menüservice

Frau Bürger-Janßen · Tel. 04731/ 26919-12

Email: tanja.buerger@drk-wesermarsch.de



## Breitenausbildung (Erste Hilfe etc.)

Frau Duhm · Tel. 04731 / 26919-16

Email: ausbildung@drk-wesermarsch.de



## Breitenausbildung (Erste Hilfe etc.)

Frau Hübler · Tel. 04731 / 26919-13

Email: ausbildung@drk-wesermarsch.de



## Mitgliederbetreuung

Frau Neumann · Tel. 04731/ 26919-14

Email: sabine.neumann@drk-wesermarsch.de



## Mutter Kind Kuren, Familienerholung und Betreutes Reisen für Senioren

Frau Peters · Tel. 04731/ 26919-15

Email: doris.peters@drk-wesermarsch.de



## Allgemeine Seniorenarbeit

Frau Marienfeld Tel. 04731/ 26919-17

Email: anja.marienfeld@drk-wesermarsch.de



## Projektmanagement und Fördergelder

Frau Dr. Gall Tel. 04731/ 26919-15

Email: renete.gall@drk-wesermarsch.de



# Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER  
HELFFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

SETZE EIN ZEICHEN  
UND WERDE FÖRDERMITGLIED.

Informationen zum DRK  
bundesweit und kostenfrei:  
08 000 365 000 | DRK.DE

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband  
Wesermarsch e.V.

Hafenstr.47a  
26954 Nordenham

Montag bis Freitag:  
08:00 -12:00 Uhr und  
Montag bis Donnerstag  
14:00 – 16:30 Uhr

## Adressen der ehrenamtlichen Gruppen

### DRK Bereitschaft Lemwerder:

Schlesische Str.16, 27809 Lemwerder  
Tel. 0421/671409

### DRK Bereitschaft u. Jugendrotkreuz Elsfleth:

Oberrege 25, 26931 Elsfleth  
Tel. 04404/970409

### DRK Bereitschaft Oldenbrok:

Rathausstr.14 B, 26939 Oldenbrok  
Tel. 04480/660

### DRK Bereitschaft und Jugendrotkreuz Brake:

Rönnelstr.12, 26919 Brake  
Tel. 04401/4670

### DRK Bereitschaft Schwei:

Schulstr. 11 Feuerwehrgebäude, 26919 Schwei  
Tel. 04731/26919-0

### DRK Bereitschaft u. Jugendrotkreuz Nordenham:

Flagbalger Str. 3, 26954 Nordenham  
Tel. 04731/22682